



s. Verteiler

Bearb.: Frau Hiekel  
Gesch-Z.: RS 5.1-Hie  
Hausruf: 0355 4991-1387  
Fax: 0355 4991-1074  
Internet: [www.lugv.brandenburg.de](http://www.lugv.brandenburg.de)  
[isabell.hiekel@lugv.brandenburg.de](mailto:isabell.hiekel@lugv.brandenburg.de)

Cottbus, 23.03.2011

## **Protokoll zur 2. Sitzung der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) „Gewässerentwicklungskonzept Krumme Spree (Gesamt-GEK)“ am 17.03.2011 in Werder**

### 1. Begrüßung und Sachstand zum Gewässerentwicklungskonzept Krumme Spree (Pilot-GEK) – Fr. Hiekel, LUA

Frau Hiekel eröffnet die Veranstaltung und erläutert den Stand und den weiteren Verlauf der Bearbeitung. Sie ergänzt ihre Einführung um eine Reihe von Fakten zum Spreehochwasser 2010 / 2011.

Zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Pilot-GEK gibt es folgenden Stand:

- Altarm Werder: Genehmigungen und Förderzusage der ILB liegen vor. Die Maßnahme soll in 2011 durch den WBV „Mittlere Spree“ und den LK LOS umgesetzt werden.
- Zum Anschluss der Altarme 1 und 2 u.h. Alt Schadow hat der WBV „Nördlicher Spreewald“ einen Antrag über UVZV -2 beim LUGV eingereicht. Ein weiterer Antrag zu den Maßnahmen in der Aue (Kleingewässer) ist in Vorbereitung. Derzeit werden im LUGV die letzten Abstimmungen zur UVZV – 2 vorgenommen, so dass demnächst mit der Aufgabenübertragung an den WBV gerechnet werden kann.
- Derzeit werden im LUGV auch die Listen der über UVZV – 2 umzusetzenden Maßnahmen erstellt. Als weitere Maßnahme aus dem Pilot-GEK wird der Anschluss des Altarms 19 (Stremmener Bogen) mit begleitenden Maßnahmen in der Aue im Verantwortungsbereich von Herrn Kirmes vorgeschlagen.
- Die Umsetzung der Maßnahmen zum Wasserrückhalt im Josinskylochgraben bei Alt Schadow erfolgt als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme des Radwegebbaus Alt Schadow – Hohenbrück.

Im Anschluss führt Frau Hiekel in die folgende Thematik ein, die sich mit der Maßnahmenplanung an den Spreezuflüssen auf der Grundlage der Bestandsanalyse beschäftigt.

Sie gibt außerdem bekannt, dass alle Vorträge wieder im Internet u folgender Adresse eingestellt werden: <http://www.wasserblick.net/servlet/is/108985>

## 2. Ergebnisse der Bestandsanalyse, Defizitanalyse und Entwicklungsziele

Im zweiten Teil der Sitzung stellt Frau Schott die Ergebnisse der Bestandserhebungen dar. Diese beinhalten zusammenfassend:

- FFH-Artenkartierung in der Spreeaue
- Strukturgütekartierung der Spreezuflüsse
- Ermittlung der hydrologischen Zustandsklassen der Spreezuflüsse
- Bauwerkskataster der Spreezuflüsse

Frau Schott erläutert intensiv die Methode zur Anfertigung der Bestandsanalyse. Darauf aufbauend leitet Frau Schott die Defizite an den Gewässern und bestehenden Bauwerken ab.

## 3. Ableitung von Maßnahmen

Der Stand der Maßnahmenplanung wird durch Herrn Ellmann anhand der Maßnahmekarten vorgestellt. Bei den einzelnen Maßnahmen handelt es sich um fachlich begründete Vorschläge, die hier zur Diskussion stellt werden.

Die GEK-Bearbeiter wünschen sich eine rege Beteiligung an der Beurteilung der Maßnahmevorschläge, da Unsicherheiten aufgrund örtlich bedingter Restriktionen (Landnutzung, Wasserbewirtschaftung o. ä.) bestehen können, die eine Realisierung verhindern würden. Derartige Probleme sollen im Vorfeld geklärt werden.

Wegen der vorhandenen schwierigen Randbedingungen, wie temporärer oder überwiegend sehr geringer Wasserführung und hoher Anforderungen seitens der Landnutzung, existieren streckenweise ohnehin größere Einschränkungen hinsichtlich des Entwurfs von Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerökologie. Anhand der Pläne, die den Mitgliedern der PAG im Internet zur Verfügung gestellt worden waren, erläuterte Herr Ellmann die geplanten Maßnahmen.

Zu folgenden Gewässer gab es spezielle Anmerkungen aus der PAG.

Jänickensgraben:

Das Abschlagsbauwerk an der Straße Neu Lübbenau ist regulierbar zu erhalten. Die Wasserverteilung über Pretschener Spree und Jänickensgraben ist im LUGV zu klären.

Die Planung zum Jänickensgraben ist mit der Planung zur Kaatschspree (Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald) abzustimmen.

Dollgenseegraben:

Es ist zu klären, ob der Dollgensee ein Binneneinzugsgebiet darstellt und ob die Verrohrung nördlich Dollgen geschlossen werden kann oder geöffnet werden sollte. Das LUGV prüft, ob diese hydrologische Untersuchung im Rahmen des GEK geleistet werden kann.

Über LWH gibt es fertige Planungen, die hinsichtlich ihrer WRRL-Kompatibilität nochmals geprüft werden sollen. Hr. Schöfer (Koordinierungsstelle LWH) organisiert die Abstimmung zwischen WBV, Koordinierungsstelle und Ing.-büro Ellmann.

**Rocher Mühlenfließ:**

Bei Leibchel wurden über LWH 3 neue Staubauwerke errichtet, die nicht ökologisch durchgängig sind. Hier gibt es eine Zweckbindungsfrist von 12 Jahren ( Hr. Schöfer).

**Blabbergraben:**

Der Räuberberg ist Bodendenkmal mit Umgebungsschutz von 250 m. Aushubarbeiten sind nur mit archäologischer Betreuung möglich. Einbringen von Material (z.B. Totholz) ins Gewässer ist kein Problem.

**Kossenblatter Mühlenfließ:**

Die ökologische Durchgängigkeit im Oberlauf wird aufgrund der Teichanlagen zurückgestellt.

**Schwenowseeegraben:**

Zielstellung für diesen Wasserkörper ist die Verbesserung des Wasserhaushaltes.

In der Diskussion wurde herausgestellt, dass der gute ökologische Zustand nicht allein durch punktuelle Maßnahmen an den Gewässern zu erreichen ist, sondern dass ebenso die streckenweise Einrichtung von Gewässerrandstreifen und eine modifizierte Gewässerunterhaltung erforderlich sind. In landwirtschaftlich genutzten Gebieten gibt es hierzu im Allgemeinen Restriktionen von Seiten der Landnutzer. Im Zuge der Umsetzung des GEK sind Mittel und Wege zu finden, die die Einrichtung von Gewässerrandstreifen im Einvernehmen mit den Landnutzern erlauben. Da diese Probleme bei allen Gewässerentwicklungskonzepten auftreten, wird im LUGV an Lösungsvarianten zur Flächensicherung gearbeitet. Herr Röver verweist auf Artikel 34 der Verordnung (EG) Nr. 73/2009, nach der die Beihilfefähigkeit von Flächen für die Betriebsprämie auch für Gewässerrandstreifen gegeben sein müsste. Auf Nachfrage von Frau Hiekel erläutert Frau Stange, dass es grundsätzlich möglich ist, über sogenannte Landschaftselemente, förderungsfähige punktuelle Bepflanzungen an Gewässern vorzunehmen (Beispiel Müggelspree).

Herr Kirmes (WBV) sieht vor dem Hintergrund des Hochwassers im Gebiet große Probleme bei der Umsetzung von Maßnahmen wegen fehlender Akzeptanz, insbesondere bei den Landnutzern. Er spricht hier insbesondere die Anpflanzung gewässerbegleitender Gehölze an. Im Zusammenhang mit der Erwähnung der festgesetzten Überschwemmungsgebiete am Unterlauf der Spreezuflüsse bittet er um Zuarbeit, die von Herrn Ellmann zugesagt wird.

Frau Stange (Landwirtschaftsamt LOS) spricht sich grundsätzlich für die Errichtung regulierbarer Staue statt unregulierbarer Sohlgleiten aus. Außerdem gibt sie bekannt, dass sie die Maßnahmenplanung nicht im Detail prüfen kann, weil dies umfangreiche Abstimmungen mit den einzelnen Landwirtschaftsbetrieben erfordern würde, die sie aus zeitlichen Gründen nicht leisten kann.

Frau Witte (UNB LOS) erklärt, dass die vorliegende Planung für eine Prüfung durch die Behörde sehr umfangreich ist. Insbesondere zur Aufforderung von Herrn Ellmann, mögliche Problempunkte in der Maßnahmenplanung zu benennen, sieht sie skeptisch. Die vorliegende Maßnahmentabelle soll deshalb durch eine weitere Spalte ergänzt werden, in der spezielle Fragestellungen durch die Planer dargestellt werden.

#### 4. Weiteres Vorgehen

Die WRRL sieht die Beteiligung der Öffentlichkeit vor. Der Entwurf der Maßnahmenplanung soll deshalb in den Ämtern / Kommunen für 4 Wochen ausgelegt werden. Die Auslegung wird in den Amtsblättern bekannt gegeben und wird Ende Mai abgeschlossen sein.

**Anmerkungen zur Maßnahmenplanung für die Spree (Pilot-GEK) und die Spreezuflüsse werden bis 31.05.2011 von Frau Hiekel entgegengenommen. Dies gilt auch für die PAG-Mitglieder.**

Nach Auswertung der Stellungnahmen werden im Bedarfsfall Vor-Ort-Termine eingerichtet, um spezielle Probleme zu besprechen.

In der 3. PAG wird dann die Auswertung der Stellungnahmen und die Vorstellung des endgültigen Maßnahmenkonzeptes hier vorgenommen.

Abschließend bedankt sich Frau Hiekel für die Teilnahme und die rege Diskussion.

gez. Hiekel / Ellmann

Anlagen:  
Teilnehmerliste